

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

25.5.1877 (No. 161)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907092)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R. Mart pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Fig., für Auswärtige mit 15 Fig., Reclamen mit 20 Fig. pro 3 gepaltene Corpuseile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Bismarck u. Winter in Oldenburg; Bannmann u. Bogler in Hamburg und deren Democritus in allen größeren Städten; Adolph Hoff in Berlin und dessen Democritus in allen größeren Städten; August Hoff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen in Köln; C. Schütte in Bremen; Joh. Neuhöfer in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Assurth in Brake.

Nr. 161.

Brake, Freitag, 25. Mai 1877.

2. Jahrgang.

Rundschau.

* Die Vorgänge in Frankreich lehren uns, auf der Hut zu sein. Die militärischen Ausgleichsregeln, welche Feldmarschall Moltke so emsig für Elsaß-Lothringen betrieb, obwohl sich, wie man behauptet, der Kaiser nur schweren Herzens entschloß, seine Zustimmung zu geben, gehen jetzt ihrer Ausföhrung entgegen. In den ausschlaggebenden Militärfragen ist beschloffen worden, zunächst, und zwar nicht im Herbst erst, die bestehenden Garnisonen in Elsaß-Lothringen zu verstärken, sowohl durch Kompletirung der bisherigen Kadres, als auch durch Heranziehung von Infanterie- und Kavallerie-Regimenten aus den altläubigen Provinzen. Ferner ist nach der gewonnenen Ueberzeugung bei der Reise des Kaisers die Formation des Elsaß-Lothringischen Armeekorps beschloffen worden. Das ist die Neuformation des lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 97, des unterelsässischen Regiments Nr. 98 und des oberelsässischen Regiments Nr. 99, des lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 128, des Elsaß-Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 129, des unterelsässischen Regiments Nr. 130 und des oberelsässischen Regiments Nr. 131, der dazugehörenden Truppe von der Artillerie, von den Ingenieuren und dem Train und die Neubildung von 4 Elsaß-Lothringischen Kavallerie-Regimentern, Ulanen und Dragonern. Es soll ferner ein lang gehegter Wunsch des Kaisers zugleich zur Erfüllung gebracht werden, nämlich die Neuformirung von zwei Garde-Kavallerie-Regimentern, eines vierten Garde-Ulanen-Regiments und eines zweiten Garde-Infanterie-Regiments. Das Alles hat der Berliner Correspondent der Neuen freien Presse erfahren und unsere eigenen Informationen stehen dem nicht entgegen, obwohl unsere Offiziere diese Dinge nicht Wort haben wollen. Aber diese Aermsten sehen eben nur so weit, als man ih-

nen zu sehen gestattet. Etwas fragwürdiger freilich erscheint uns ein Brief, den Fürst Bismarck an Graf Moltke gerichtet haben soll, als man ihm dessen so viel besprochene militärische Reichstagsrede telegraphisch mitgetheilt. Dieser Brief lautet nämlich nach demselben Gewährsmann wie folgt:

„Vieles Moltke! Meinen herzlichsten Dank für ein rechttes Wort zur rechten Zeit; ich bin ganz und gar mit Ihnen einverstanden; erwägen Sie mit dem König und Kammer, was Sie für nöthig halten, und zögern Sie keinen Augenblick, denn wer kann uns verderben, daß wir uns zur Zeit mit Regenschirmen versehen? Man gewinnt ja wohl auch in dem Maße die Achtung der Leute, in dem man sie schlecht behandelt, und was kann uns Frankreich gegenüber Liebeshändel nützen; Man kann einen Hammel mit Hase füttern, es wird kein Vollblut, die Franzosen keine vernünftigen Menschen. Je länger ich in der Politik arbeite, desto geringer wird mein Gedanke an menschlichen Rechnen. Rechnen wir auf den schlimmsten Fall, einen neuen Ueberfall, und wir können uns nicht verrechnen.“

Wir möchten nicht die Bürgschaft für den Wortlaut dieses Schreibens übernehmen, so sehr es auch der Situation zu entsprechen scheint, welche in Folge der neuesten „französischen Palastrevolution“, wie Thiers den Sturz des Ministeriums Jules Simon bezeichnet hat, zwischen Frankreich und Deutschland sich über kurz oder lang entwickeln dürfte.

* Petersburg, 20. Mai. Ein Telegramm des Oberkommandirenden der Kaukasus-Armee vom 19. Mai lautet: „Ich habe die Ehre, Ew. Majestät wegen der Einnahme Ardahans zu beglückwünschen. Soeben habe ich vom General Voris-Melkoff folgende Depesche erhalten: Die Vorräthe Ardahans, die Besatzungen, 60 Kanonen, eine ungeheure Masse Proviant und Munition, das Lager von 14 Bataillonen Türken und die Citadelle liegen zu Füßen Ew. Majestät. Am 17. d. M., von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, hatte das wunderbare Feuer unserer

Artillerie in die Mauern des Plages Breiche gelegt, um 6 Uhr erfolgte der Sturm mit den Regimentern Erivon, Tiflis, Baku und den Sappuren. Der Feind konnte dem Anprall nicht widerstehen und ergriff die Flucht, eine große Anzahl Todter zurücklassend. Die Cavallerie verfolgte ihn trotz der Dunkelheit. Um 9 Uhr durchschritten unsere Truppen die Stadt sowie die Besatzungen unter den Klängen der Nationalhymne und feierten mit Begeisterung den Sieg. Die russische Flagge wurde auf allen Besatzungen aufgezogen. Unsere Verluste sind noch nicht genau bekannt; man schätzt dieselben auf 1 Offizier und 50 Soldaten getödtet und 4 Offiziere und 120 Mann verwundet. Ich habe nicht genug Lobsprüche für die Tapferkeit und Kaltblütigkeit unserer jungen Soldaten und für die von den Offizieren getroffenen guten Dispositionen. Feierlicher Gottesdienst wird heute im Mittelpunkt der Besatzungen in Gegenwart der Truppen abgehalten werden.“ — Eine fernere Depesche aus Tiflis meldet, daß in Ardahan 82 Kanonen erbeutet wurden, darunter viele Krupp'sche, 2 achtschüssige. Der Verlust der Türken wird auf 800 Mann angegeben.

* Budapest, 19. Mai. Der Spezialcorrespondent der Wiener Woch. in Constantinopel meldet, englische Offiziere und ein Armees-Intendant seien dort angekommen, um Räumlichkeiten für Proviand zu ermitteln und die Befestigungsarbeiten bei Constantinopel zu leiten. Ende Juni werde die Ankunft englischer Truppen in beträchtlicher Anzahl in der türkischen Hauptstadt erwartet. (Werden wohl noch etwas länger auf sich warten lassen.)

* Leuberg, 19. Mai. Rußland befördert über Rumänien alle militärischen Ausröhrungs-Objecte, welche für eine 20,000 Mann starke neubildende national-bulgarische Armee erforderlich sind.

* London, 19. Mai. Daily News melden telegraphisch: Auf Befehl des Commandanten von Sebastopol verläßt die Civildörselung diese Stadt, da ein türkischer Angriff ermartet wird.

Auf dunkler Fährte.

Novelle

von Rudolph Müldner.

Fortsetzung.

„Ein Staatsknecht ist ein Neger, oder ein Mullah, der keinen Herrn, aber auch keinen Freiheitsbrief hat. Die Regierung fängt ihn auf und verkauft ihn zu ihrem Nutzen.“

„Ach, mein Gott“, unterbrach ihn Cäcilie, „ist denn das Recht?“

„Gewiß ist dies gesegnet“, antwortete Herr von La Rebelliere. „Inbess, Leonore hat Recht; man sollte unter keiner Bedingung und zu keinem Preise Staatsknechten kaufen. Das umherstreifende Leben, welches sie oft Jahre lang geführt haben, hat sie verborben: sie sind in die Freiheit vernarrt und verabscheuen jeden Gehorsam, und wenn man sie bestraft, so rächen sie sich oft auf die grausamste Weise.“

„Mein Gott, Herr Gemahl, werden Sie denn immer solche Todesangst haben?“ unterbrach ihn Frau von La Rebelliere mit spöttischer Miene. „Sie fürchten sich nur schon ziemlich lange und man hat Ihnen kein Haar gekrümmt. Alle Ihre Neger sind so streng gehalten und Sie stoßen ihnen eine solche Furcht ein, daß sich nicht ein Einziger von ihnen rühren und regen würde, weder heute, noch in aller

Zukunft bis zum jüngsten Gericht. Aber ich glaube, daß wenn sie ahnen könnten, in welcher fortwährenden Angst Sie leben —“

„Ich habe keineswegs Angst“, unterbrach sie Herr von La Rebelliere, sich hoch aufrichtend. „Ich weiß sehr wohl, daß keiner dieser Clenden es wagen würde, die Hand gegen mich aufzuheben; nein, ich fürchte nichts!“

Auf diese Worte folgte ein kurzes Schweigen. Herr von La Rebelliere, ging, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer auf und ab; seine Frau hatte sich in ihren Sessel zurückgelehnt und spielte mit einem Blumenbouquet. Cäcilie fühlte, wie ihr Herz sich schmerzlich zusammenzog; die Zustände auf der Insel, an deren Anblick sie durch ihre Erziehung nicht vorbereitet war, machten auf sie einen peinlichen Eindruck. Ihr Inneres empörte sich bei dem Anblick der grausamen Strafen, welche man über die unglücklichen Neger verhängte, und dann hatte sie ja auch Sklaven, welche man zur Arbeit trieb und züchtigte; es waren deren dreihundert auf der bereits erwähnten Pflanzung des Mornes, deren Erbin sie auf Grund des Testaments eines entfernten Verwandten geworden.

„Wenn Ihr Aufenthalt im Fort Nothal“, wandte sich Frau von La Rebelliere jetzt plötzlich an ihren Gemahl, „nicht länger als vierzehn Tage dauern sollte, so werden Sie uns an den heißen Quellen aufsuchen müssen. Ich werde dort viel zu thun haben. Zuerst werde ich das Wohnhaus in Stand setzen und dann einen Garten um dasselbe anlegen

lassen. Man sagt, daß die Lage der Besetzung reizend und sehr gesund sei. Fern, unsere alte Kammerfrau, hat Ihnen, liebe Cäcilie, ja wohl eine entzückende Beschreibung davon entworfen?“

„Ja; sie erzählt mir oft, daß in ihrer Jugend ein großes Dorf an jener Stelle gestanden habe, und daß die Cariben, die es bewohnten, bis hierher gekommen sind, um schöne baumwollene Hängematten gegen Brantwein auszutauschen. Aber die armen Leute sind längst verschwunden.“

„Man hat einen schweren Kampf mit ihnen gehabt“, sagte Herr von La Rebelliere. „Ich werde Ihnen das gelegentlich einmal erzählen; ich war damals noch ein ganz kleiner Bürsche, habe es aber dennoch nicht vergessen.“

Frau von La Rebelliere war aufgestanden und betrachtete durch die Fenster die schimmernde Natur und den klaren, sternbesetzten Himmel.

„Es wird spät“, sagte sie. „Wir müssen zu Bett gehen, wenn wir morgen früh mit Tagesanbruch zur Reise bereit sein wollen. Wir wollen uns also jetzt gegenseitig eine glückliche Reise wünschen.“

2.

Am folgenden Tage sammelte sich gegen Abend ein Gewitter am Himmel; ein schwerer Wind wehte stöfweise; die Spitzen des Corbet waren in einen dichten, schwärzlichen Nebelschleier eingehüllt; vom Meere her stiegen große, dunkle Wolken auf und

* — Dem Standard wird aus Semlin gemeldet, daß man in Serbien wieder ganz offen, wie im vorigen Jahre den Krieg vorbereitet.

* **Brake.** 25. Mai. Das am Kirchhofe belegene A. Ohmische'sche Haus ist in diesen Tagen verkauft, und soll der Käufer beabsichtigen, darin eine Wirthschaft anzulegen.

* Herr Kaufmann Helmich hat bereits mit dem theilweisen Abbruch seines Hauses begonnen und beabsichtigt er, noch eine Etage darauf setzen zu lassen.

* Beim neuen Hafen fand vor einigen Tagen ein Erdbeben statt, wobei Karren, Schuppen zc. verschüttet wurden. Glücklicherweise waren die Arbeiter gerade zum Mittagessen gegangen, wodurch Unglücksfälle verhütet wurden. Man befürchtet einen Nachsturz.

* Seit einigen Tagen und Nächten wird einem früher hier existirt habenden Agenten Seitens der Polizei eifrig nachgeforscht. Man will denselben nämlich hier gesehen haben.

* Herr Schlossermeister Bredendiek hat augenblicklich eine neu construirte Nähmaschine für Schuhmacher ausgestellt, worauf Keiner aufmerksam gemacht werden.

* Die Verwaltung der Kaiserlichen Telegraphenämter in Brake und Oldenburg wird vom 25. Mai ab mit der Verwaltung der Kaiserl. Postämter da, vereinigt werden. Anfragen, Gesuche und Beschwerden zc. in Telegraphenangelegenheiten sind daher von diesem Tage ab an die Kaiserl. Postämter in den genannten Orten zu richten.

* **Oldenburg.** Der „Wes. Ztg.“ wird aus Verlin geschrieben: Wie erinnerlich, ist die Frist für den Austausch der Ratification des am 6. März 1876 abgeschlossenen und in der letzten Session des preussischen Landtages genehmigten Vertrages zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen wegen der künftigen Unterhaltung der Schiffsfahrtszeichen auf der Unterweser bis zum 1. Juni l. J. ausgedehnt worden. Der Austausch der Ratificationen ist auffallender Weise bis jetzt noch nicht erfolgt. Die Verzögerung erklärt sich, wie man hört, daraus, daß der bremische Senat bei Ratification des Vertrages, einem von der Bürgererschaft bei Genehmigung desselben ausgesprochenen Wunsch nachgebend, die Erklärung zu Protocoll gegeben hat, daß Bremen sich im Falle der späteren Wiederaufhebung des Vertrages nicht für verpflichtet erachtet, die Wejerschifffahrtszeichen auf eigene Kosten zu unterhalten. Eine sachliche Bedeutung hat dieser Vorbehalt nicht; es fragt sich aber noch, ob Preußen und Oldenburg gewillt sind, denselben zuzulassen. Der Vertrag wird, vorausgesetzt, daß der Austausch der Ratification im Laufe dieses Monats erfolgt, am 1. Juli in Kraft treten.

* **Aus der Landgemeinde Bavel.** 15. Mai. Einem hiesigen Landmann passirte in diesen Tagen beim Austreiben des Viehes auf die Weide das Malheur, daß von 5 Ochsen, welche, sei es aus Uebermuth, oder weil sie auf der benachbarten Weide vielleicht mehr oder besseres Futter zu erblicken meinten mochten, dem Gebote: „Weide im Lande und nähre Dich redlich“ nicht nachkamen und sich Ausschreitungen erlaubten, und deshalb, um ihnen dies zu verhindern, in einen Moorgraben getrieben wurden, — zwei das Rückgrat brachen und auf der Stelle geschlachet werden mußten.

* **Jever.** 15. Mai. Das heutige Jever'sche Vieh- und Kraam-Markt erfreute sich wiederum eines lebhaften Besuchs. An Vieh waren dem Markte zugeführt: 414 Stück Rindvieh, ca. 190 Schafe und etwa 200 Schweine. Mit Rindvieh ging der Handel ziemlich flott bei durchgehends hohen Preisen. Schaflämmer wurden abgesetzt das Stück zu 7 bis 10 M. — 4 Wochen alte Schweine kosteten 15 bis 17 M. das Stück. Gänsefüßen waren wieder sehr theuer, 2 bis 3 M. à Stück.

* **Schweiburg.** Am 9. d. M. erkrankt in einem Graben das 3jährige Kind des Arbeiters Thier zu Rönkelmoor, als dasselbe sich auf eine nur kurze Zeit der Aufsicht der Mutter entzogen hatte.

* **Neuende.** Am Sonntag Abend wurde eine anständige Familie aus Lothringen, welche von Verwandten zurückkehrte, auf öffentlichem Wege von Arbeitern injulirt, und als der Mann für seine Frau und Kinder eintrat, dieser mit Fußritten tractirt und dann in einen mit Wasser gefüllten Weggraben geworfen.

* Im Laufe des Monats April sind mehrere Landleute hiesiger Gegend durch einen Gefundevermeiter aus Ostfriesland um's Handgeld nicht eingetretener Dienstboten geprellt und betrogen worden, und kommen manche derselben außerdem durch Ausbleiben der vielleicht gar nicht existirenden Vermieteten in eine unangenehme Verlegenheit.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Mai	Angekommen in Brake.
14.	Engl. J. P. Taylor (D.) m. Stückgut v. Newcastle.
14.	Dtsch. Marie, de Bries, m. Kohlen v. Charlestown.
15.	Metta Heilfelina, Brahms, leer von Strohpulsen.
15.	Belg. G. C. Giebert, neu v. Dtmann's Werft.
15.	Holl. Nyssiena, Smit, m. Holz v. Fredrikstad.
15.	Schw. Skatan, Lagerstedt, m. Del v. Newyork.
18.	Dtsch. Fortuna, Kröger, m. Steinen v. Ulenferdammerfeld.
19.	Delbrück (D.) Demers, beladen v. Neval.
19.	Neolos, Friedrichs, m. Stödt. v. Teneriffa.
20.	Sirene, Busch, mit Wein v. Bordeaux.
20.	Elisabeth, Hagen, m. Holz v. Mos.
20.	Elise, Droth, mit Holz v. Fredrikshald.
21.	Familie, Pefeler, m. Coals v. Effen.
21.	Wesja, Spillmann, m. Holz v. Memel.
21.	Hollb. Isadora, Apol, m. Holz v. Drammen.
23.	Dtsch. Anna Margaretha, Deters, m. Eijen v. Grangemouth.
Mai	Abgegangen von Brake.
14.	Dtsch. Lisette, Weiners, in Ballast n. Grangemouth.
14.	Gebrüder, Strohschneider, mit deutschen Kohlen n. Petersburg.
16.	Neptun, Zanzen, m. Stückgut n. Christiania.
17.	Engl. J. P. Taylor (D.), Campen, m. Stödt. n. Newcastle.
	Holl. Hermanns Theodoris, Witnik, in Ballast n. Riga.

18.	Dtsch. Hermann, Brahms, m. Grubenholz n. Newcastle.
19.	Eduard König, Blüthen, in Ballast n. Riga.
	Zwei Gebrüder, Wilts, mit Bahnschienen n. Riga.
	Engl. Annie Lloyd, Roberts, m. Kesselpf. n. Belfast.
	Dtsch. Fortuna, Kröger, leer n. Ewarden.
22.	Engl. Dounth, Storm, m. Grubenholz n. Hartlepool.
23.	Holl. Nyssiena, Smit, in Ballast n. Laurvig.
	Dtsch. Metta Heilfelina, Brahms, m. Grubenholz n. Hartlepool.

Angekommen:

April 8.	Humboldt, v. Laguinanof in Hongkong.
10.	Friedrich, Buchman v. Hamburg in Lagos.
16.	Dtsch. Brigg Immo, v. Tafel Bay in Otago Bay.
23.	Dtsch. Brigg Wanderer, v. Liverpool i. Rio Janeiro.
23.	Dtsch. Bart Betty, v. Afrika in Rio Janeiro.
Mai ?	Luna, Hofmann, v. Porto Plata in off. Deal (37 Tage). 18. in Cuzhaven; 20. in Hamburg.
13.	Delfhin, Höfer, v. Brake in Bolderaa.
13.	Ino, Peters, v. Brake in Dover; n. Angostura.
15.	Anna, Mönlich, in off. Deal.
16.	Marie, Kries, v. Königsbürg in Leer.
17.	Otto, Frage, v. Alicante in Delonosthuis.
17.	Angostura, Köpke, v. Sial in Harre.
18.	Hercules, Dtmann, v. Danzig in Cuzhaven.
18.	Leonore, Held, v. Sial in Maasvluis.
18.	Maria Gesina, Hellmers, v. Bremen in West-Bemj.

Abgegangen:

April 23.	Dtsch. Brigg Emilie, v. Rio Janeiro, clar. n. Baltimore.
	Dtsch. Brigg Sagitta, v. „ „ i. Lab. Lissabon od. Newyork.
	Dtsch. Bart Deaan, v. „ „ n. Paraganua.
	Dtsch. Bart Neptun, v. „ „ n. Westküste.
Mai 12.	Annchen, Grono, v. Cadix n. Kopenhagen.
19.	Immanuel, Pickenpac, v. Hamburg n. Oldenburg.
20.	Johannes, Grube, v. Cuzhaven n. Ciudad Votwar.
	Abler, Hedtel, v. Liverpool n. Rio Janeiro.

Anzeigen.

Hammelwarden. Am Montag, den 28. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, soll in Joh. Weiners Wirthshaus zu Hammelwardermoor mindesfordernd verbunden werden:

1. die Lieferung des für die Gemeindechauffee zu Hammelwardermoor pro Mai 1877 bis 1. Mai 1878 erforderlichen Decklandes.
 2. die Herstellung eines Sandpadeses an der verlängerten Hagen-Hellmer (of. Wichmann's Weg) in einer Breite von 1½ Meter, sowie die Anschließung eines Grabens neben bemeltem in einer Länge von ca. 450 Meter, enthaltend pl. m. 30 Pitt.
- Annahmefähige werden eingeladen.
Der Gemeinde-Vorstand.
C. Zanzen.

bereiteten sich über den azurblauen Himmel aus, der plötzlich eine dunklere Farbe gewann.

Die Sonne ging blutroth und strahlenlos unter und aus der Tiefe des Urwaldes vernahm man ein unaufhörliches dumpfes Rauschen wie von ausgetretenem Gewässer.

„Halt!“ rief Frau von Rebelliere aus ihrer Sänfte heraus und augenblicklich hielt der ganze Zug an.

Die Karavane bot einen seltsamen Anblick dar. Ein Führer leitete den Vortrab, der aus fünf bis sechs Negern von riesenhaftem Wuchs bestand, die mit Äxten und Flinten bewaffnet waren. Ihnen folgten Frau von La Rebelliere und Cäcilie, beide in ihren Sänften, welche von kräftigen Negern, die sich halbständig abhüllten, getragen wurden; einige Negertinnen und die Maulthiertreiber schlossen den Zug.

Es war schon spät am Tage. Die Karavane befand sich am Fuße des Carbet in einem engen, von dichten Wäldern begrenzten Thale. Der Weg, vielfach von herabgerollten Felsstücken und hohem Getrüpp verperert, war augenscheinlich das trockene Bett eines reisenden Siegesbaches. Tiefes Schweigen herrschte in diesen Enden, deren Schrecken die Dunkelheit der Nacht vermehren mußte.

„Sind wir noch weit von den heißen Quellen?“ fragte Frau von La Rebelliere mit sichtbarer Unruhe.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— **Maiföhn.** Aus Tirol, Salzburg und Obersteier wurde unterm 16. d. M. an die Centralanstalt für Meteorologie berichtet: Seit gestern Morgen haben sich in den meisten höhergelegenen Orten der Alpen ziemlich bedeutende Schneefälle eingestellt. Die Höhen sind überall spärlich bedeckt, in den Thälern schmilzt derselbe und ist mit Regen gemischt. Die Schneegrenze ist bis zu fünfhundert Meter herabgerückt. Die Temperatur ist im Durchschnitt bis zu pl. 3 und 4 Grad Cels. gefallen. Frost wird feiner gemeldet, und ist außer theilweisen Baumbrüchen durch das Schneegewicht kein Schaden in der Cultur zu beobachten. Das Barometer ist seit gestern Abend im raschen Steigen und verspricht heiteres Wetter. — Die gemessenen Niederschlagsmengen sind sehr bedeutend und betragen an manchen Stationen bis zu 40 Millimeter innerhalb 24 Stunden.

— **Der geheimnißvolle Patient.** Ein geachteter Wiener Arzt auf dem Rennweg empfing vor wenigen Tagen in seinen Ordinationenstunden eine größere Anzahl Patienten, von denen zwei ältere Damen und ein Mann, anscheinend ein Arbeiter, zuletzt an die Reihe kamen. Eine der beiden Damen trat in das Zimmer des Arztes, 30g, nachdem die Konsultation vorüber war, den Doctor mit ängstlicher Miene zur Seite und rief im flüsternden Tone: „Um Gott's willen, Herr Doctor, geben's Acht. Der Mann da draußen im Vorzimmer hat zwei scharf

geschliffene Messer in seiner Brusttasche. Geben's Acht, daß kein Malheur g'schieht.“ Man darf es dem Arzt nicht verdenken, daß er von dieser Enthüllung eben nicht sehr erbaut war und sich sogar eines fröstelnden Wangens nicht erwehren konnte. Zagennd öffnete er, während die Patientin noch im Zimmer weilte, die Thüre, blieb an der Schwelle stehen und wintte den geheimnißvollen, fürchterlichen Menschen zu sich. Die beiden Messer blinkten in der That unheimlich aus der Tasche hervor. Es entspann sich eine Konsultation zwischen Thür- und Angel. „Wer sind Sie?“ fragte der Arzt mit laut erhobener Stimme, welche seine Entschlossenheit dokumentiren sollte. Der Unbekannte nannte schüchtern seinen Namen. „Wie alt?“ Die Antwort auf diese Frage erfolgte ebenso schüchtern, wie die erste. „Was fehlt Ihnen?“ fuhr der Arzt in dem unterschiedenen Tone seiner bisberigen Fragen fort. „Wir thun die Brust weh“, erwiderte der geheimnißvolle Patient. Er erwiderte dies jaghaft und kleinlaut. Welcher Kontrast! Mit Entsetzen sah der Arzt unaufrichtig die beiden Messer in dem verengtem Glanze aus der Tasche hervorblinken. „Also die Brust thut ihnen weh?“ wiederholte der Arzt und blickte unverwandt nach den Messern. „Welches Messer haben Sie denn?“ fuhr der Arzt fort, und der Geheimnißvolle antwortete: „3 bit, i bin a Scheerenschleifer!“

Bekanntmachung.

Die Hebung für den Amtsbezirk Brake ist im Monat Mai d. J. wie folgt angelegt:

am 9.	für die Bauerschaft	Woitwarden,
" 11.	" "	Golzwarden,
" 12.	" "	Schmalenfleth,
" 14.	" "	Hammelwarden,
" 15.	" "	Oberhammelwarden,
" 16.	Bauerschaften	Außenbeich u. Käseburg,
" 17.	" "	Harrerwarp und Nor- derfeld,
" 18.	" "	Süderfeld u. Sandfeld.
" 19.	Stadtgemeinde	Brake, Bezirk I.
" 22.	" "	" " II.
" 23.	" "	" " III.
" 24.	" "	" " IV.
" 25.	" "	" " V.
" 26.	" "	" " VI.
" 28.	" "	" " VII.

Es kommen zur Hebung:
Realabgaben,
Deichbandumlage,
Kiechdorfer Höhlenanlage und
Sporteln der Behörden.
Brake, 1877 Mai 1.
Die Amtsreceptur.

Ausverdingung.

Die diesjährigen Reparaturen an den hiesigen geistlichen Gebäuden sollen am

Mittwoch, den 30. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr in Gräfenstein's Gasthause aus-
verdingen werden.

Sammelwarden, 1877 Mai 22.
Der Kirchenrath.

Codes-Anzeige.

Brake, 1877 Mai 24.
Heute Morgen neun Uhr entschlief nach
langen schweren Leiden sanft und ruhig
meine liebe Frau und unsere gute sorgsame
Mutter **Anna Sophie Bunjes**,
geb. **Meler**, in ihrem 71. Lebensjahre,
welches wir tieferbetrübten Herzens allen
Verwandten und Bekannten zur Anzeige
bringen.

Oltman Bunjes
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag,
den 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr auf dem
Hammelwarder Kirchhof statt.

Immobil-Verkauf.

Der Kaseur **Aug. C. S.**
Brake. Drawin zu Brake will Weg-
zugs halber seine hieselbst an der Breitenstraße bele-
genen Immobilien, bestehend aus einem Hauptwohn-
hause nebst Waschküche und 2 a. 70 qm. Haus- u.
Hofgärten, sowie einem Nebengebäude mit 1 a.
57 qm. Gründen, am

Sonnabend, den 30. Juni d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

im **Kimme'schen** Gasthause zu Brake zum öffentlich
meistbietenden Verkaufe bringen lassen.

Die Immobilien sind an der Hauptstraße, dem
lebhaftesten Theile der Stadt und auch unfern vom
Bahnhofs gelegen; beide Häuser eignen sich zum
Betriebe eines Geschäfts, und werden solche auch
jetzt darin geführt. Das Nebenhaus ist erst vor
ein paar Jahren neu erbaut.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Be-
merken, daß sowohl ein Verkauf im Einzelnen, als
auch im Ganzen versucht werden soll.

Meiners.

Braker Assicuranz-Compagnie.

Erinnerung an die
morgen, Sonnabend, den 26. Mai,
Nachmittags 4 Uhr,
in **Hütschlers' Hotel** zu Brake
stattfindende General-Versammlung.

G. Klostermann,
buchführender Director.

Sommerjackets in Drell, Lüstre und Nips in großer Auswahl von 3 Mark an. Kinderanzüge in allen Größen sind wieder eingetroffen.

Jonas de Beer.

Theater im Saale zur „Vereinigung“.

Ensemble-Gastspiel erster Mitglieder
des Bremer Stadttheaters.

**Freitag, den 23. Mai
1877.**
Gegenüber

oder
Alte Liebe rostet nicht.
Lustspiel in 3 Acten von R. Benediz.
Auf allgemeines Verlangen:
Schneider Fips
oder
Die gefährliche Nachbarschaft.

**Sonntag, d. 27. Mai
1877.**

**Verletzte Vorstellung:
Dir wie mir.**

Lustspiel in 1 Act nach dem Französischen
von Voger.

Eine Braut auf Lieferung.

Lustspiel in 4 Acten von F. Tieg.

Der Maritatenfanulier.

Solostück mit Gesang, vorgetragen von Herrn
Maneck.

Preise der Plätze:

Loge und Sperrsitze . . . 1 Mk. 50 Pfg.
1. Platz . . . 1 Mk. — Pfg.
Galerie . . . — Mk. 50 Pfg.

Um vielfachen Wünschen zu
entsprechen ist von nun an die Tages-
casse am Tage der Vorstellung im
Hause des Herrn **Schiffsmakler Groß-
mann, parterre links, von 10—12
Uhr geöffnet.**

**Cassenöffnung 7 Uhr,
Anfang 7½ Uhr Abends.**

**Mittwoch, den 30. Mai:
Letzte Vorstellung.**

Verkauf von Bock- schiffen in Bremen.

Die Transport- und Versicherungs-Gesellschaft
„**Weser**“ läßt ihre hier im Hafen liegenden
vier Bockschiffe

öffentlich meistbietend durch Herren **Gottfr. Stein-
meyer & Co.** in Bremen am

**Sonnabend, den 26. d. M.,
Mittags 12 Uhr,**

verkaufen.

Der Auftrag findet im Comptoir der Herren
Gottfr. Steinmeyer & Co., Langenstraße 89, statt
und bietet, da wegen beschlossener Auflösung der
Actien-Gesellschaft der Zuschlag jedenfalls erfolgt,
dieser Verkauf eine günstige Gelegenheit zum Erwerb
eines oder mehrerer solcher Fahrzeuge.

Nähere Auskunft ertheilt gerne

Karl Groß.

Wichtig für Kranke:
Der anmerksamen
ist.

Auf Franco-Verlangen erhält Jeder,
welder sich von dem Verthe des illustrierten
Buchs: **Dr. King's Naturheilwörter (80. Fasz.)**
überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und
franco zugesandt von Richter's Verlags-Anstalt in
Leipzig. Kein Franke verläumt, sich den Auszug
kommen zu lassen.

Hammelwarder Moor. Am Sonntag, den 27.
Mai,

Ball für Jedermann,
wozu freundlichst einladet
G. Michels.

Brake.

Topfblumen,

als: blühende **Azalea, Primula japo-
nica** (Königin der Primeln), goldgelbe **Cherrosen**
(extra, niedrig) etc. empfiehlt

J. Baumann,
Gärtner.

Frische Grasbutter, per ½ Kilo 1 Mk. 10 Pfg. Stallbutter, à ½ Kilo 95 Pfg.

empfeht

Joh. de Harde.

Feinster Dorsch-Leberthran

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit
gestempelt Metallverschluss à 60 Pfg., M. 1
u. M. 1.70 eeht zu haben bei

E. Tobias u. Co.

Passagierfabrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens
und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 9 Uhr
Morgens und 6 Uhr Nachmittags.

Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens
und 3 Uhr Nachmittags; von Brake 8 Uhr
Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wrgs. Vorm. Abds.		
		P.-3.	P.-3.	P.-3.
Nordenhamm	Abfahrt	6:23	11:50	7:5
Großenfel	"	6:25	11:55	7:8
Kleiniefel	"	6:30	12—	7:12
Rodenfischen	"	6:40	12:15	7:20
Golzwarden	"	6:45	12:25	7:30
Brake	Ankunft	6:54	12:35	7:36
Hammelwarden	Abfahrt	6:59	12:55	7:40
Eisefleth	"	7:5	1—	7:45
Berne	"	7:15	1:15	7:55
Neuentoop	"	7:20	1:30	8:5
Hude	Ankunft	7:30	1:40	8:10
		7:38	1:50	8:20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wrgs. Nachm. Abds.		
		P.-3.	P.-3.	P.-3.
Hude	Abfahrt	9:15	3—	9:3
Neuentoop	"	9:20	3:5	9:5
Berne	"	9:25	3:10	9:15
Eisefleth	"	9:35	3:20	9:25
Hammelwarden	"	9:40	3:25	9:30
Brake	Ankunft	9:54	3:39	9:42
Golzwarden	Abfahrt	10:6	3:49	9:47
Rodenfischen	"	10:10	3:55	—
Kleiniefel	"	10:20	4—	9:55
Großenfel	"	10:30	4:5	10:5
Nordenhamm	Ankunft	10:40	4:15	10:10
		10:50	4:31	10:20

In allen bedeutenden Musikalienhandlungen vorräthig!

Im Verlage des Unterzeichneten erschien soeben in Neuer Ausgabe:

La belle Fleur du Bohemien.

Brillante Fantasie

für
Pianosorte

von
Theodor Krause.

Op. 73. Preis: M. 2.50.

Diese ziemlich schwere aber sehr dankbare Klavier-Composition wird von jedem etwas geübten Klavierpieler gerne vorgetragen werden. Seit Jahren dürfte kein Prevourstück von ähnlich durchschlagendem Erfolge erschienen sein.

Gegen Einwendung des Betrages erfolgt franco Zusendung.

Pet. Jos. Tonger
in Köln a/Rhein.

Volksfest

in Oldenburg.

Zum Besten der allgemeinen Krankencasse wird am

10. und 11. Juni

ein Volksfest auf dem

Schützenhofe zum Biegelhof

stattfinden.

Schau- und sonstige Buden-, auch Carousselbesitzer etc. werden zur Vermietung der Plätze an Ort und Stelle am 7. Juni, Morgens 8 Uhr, eingeladen.

Ueber das Fest selbst, welches Gartenconcert und sonstige Musik, Volksbelustigungen, Tanz, Feuerwerk etc. bietet, besagen die Programme Näheres.

Eintrittskarten werden vor dem Feste und an beiden Festtagen bis Mittags 12 Uhr à 25 Pfg. zum Verkaufe bereit gehalten, an der Cassé tritt ein Entree von 40 Pfg. ein. Nichtgärtige Militärspersonen, die einjährigen Freiwilligen ausgeschlossen, zahlen an der Cassé 10 Pfg. Entree.

Zu reger Theilnahme am Feste ladet allseitig höflichst ein

Der Vorstand der allgemeinen Krankencasse.

Bei Ed. Freyhoff in Dranienburg erschien: Schäfer Tomas neueste Prophezeiungen

über den

russisch-türkisch-europäischen Krieg

des Jahres 1877

und die zukünftige Weltlage.

Preis 10 Pf.

Schäfer Tomas schreibt hier in prophetischer Weise über die neuesten politischen Verwickelungen und deren Tragweite, und Jeder hat Gelegenheit, abermals die Selbstergabe des beliebtesten Greises zu bewundern.

Vorräthig bei W. Assurth in Brake.

Nach neuesten Erfahrungen

werden geheime Krankheiten jeder Art, insbesondere: Schwächezustände, Impotenz, heimliche Ge-
wohnheiten, Ausfluß, Nerven- und Hautkrankheiten etc. selbst in den veraltetsten und vernachlässig-
sten, sowie unvollständig kurirten Fällen; ohne erhebliche Beschränkung der gewohnten Lebensweise,
schnell und ohne nachtheilige Einwirkung auf den Körper, unter Garantie gründlich geheilt und
dauernd beseitigt. — Discretion wird zugesichert und finden Unbemittelte Berücksichtigung.

D. von Kleist, Berlin SW. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome, sowie der Dauer des Leidens
wird ersucht und erfolgt die Zusendung erforderlicher Präparate umgehend.

Hülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Falschucht, Gleichsucht, Selbst-
sucht, Blutspeien, Brust- u. Magen-Krampf,
Kolik, Verwässen, Husten, Schwerhörigkeit,
Nichten leiden, bei

J. Rieckhoff, Kleibollenstraße N. 6
in Münster in Westfalen.

Behandlung brieflich.

Unzählige geheilt.

Ueber 2000 geheilt!

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne
Wissen des Trinkers, so daß demselben das
Trinken total zum Ekel wird,

F. Groné in Ahaus, Westfalen.

Dankfragungsschreiben und ärztliche
Atteste gratis und franco.

Verkauf eines Gasthofes.

BRAKE. Die Wittve des weil. Gast-
wirths B. C. Georg Kegeles zu Brake will ihren
dieselbst an der Schul- bezw. Georgstraße belegenden
Gasthof, genannt „Zum Brafer Hof“, bestehend aus
einem massiven zweistöckigen Wohnhause, Tanzsalon,
Stallraum und Hofgründen, am

Montag, den 4. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Lokale Großherzoglichen Amtsgerichts hieselbst
zum dritten und letzten Male zum öffent-
lich meistbietenden Verkaufe bringen lassen und er-
folgt alsdann der Zuschlag.

Käufer ladet ein

Meiners.

Schweinefleisch à Pfd. 6 Sgr. Frischen
Speck à Pfd. 5 1/2 Sgr. empfiehlt

B. H. Fröhlich.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk.	Glücks- Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 13. u. 14. Juni.
------------------------------------	-----------------------------	--

Einladung zur Bethelligung
an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen
Geld-Lotterie, in welcher über
7 Millionen 470,000 Mark
sicher gewonnen werden
müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaftesten Geld-
Lotterie, welche plangemäß nur 79,500 Loose
enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn ev.
375,000 Mark, speciell Mark 250,000,
125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000,
36,000, 4 mal 30,000 und 25,000, 4 mal
20,000, 28 mal 15,000, 12,000 und 10,000,
23 mal 8,000 und 6,000, 56 mal 5,000 und
4,000, 206 mal 2,500, 2,400 und 2,000, 415
mal 1,500, 1,200 und 1,000, 1,358 mal 500,
300 und 250, 25,061 mal 200, 150, 138,
124 und 120, 14839 mal 94, 67, 55, 50,
40 und 20 Mark und kommen solche in we-
nigen Monaten in 7 Abtheilungen zur siche-
ren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf
den

13. und 14. Juni d. J.

festgestellt, und kostet hierzu
das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk.,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk.,
das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk.,
und werden diese vom Staate garantirten
Original-Loose (keine verbotenen Promessen)
gegen frankirte Einwendung des Betrages oder
gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten
Gegenden von mir versandt.

Jeder der Bethelligten erhält von mir ne-
ben seinem Original-Loose auch den mit dem
Staatswappen versehenen Original-Plan gratis
und nach stattgehabter Ziehung sofort die amt-
liche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.
Die Auszahlung und Versendung der
Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten
prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf
eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträ-
gen vertrauensvoll an

Samuel Beckischer senr.,
Banquier und Wechsel-Comptoir in
Hamburg.

Brafer Hof.

Jeden Abend

musikalische
Abend-Unterhaltung,

ausgeführt von der Gesellschaft Harjes.
Um recht zahlreichen Besuch bitten
Harjes, Director.

P. v. d. Heyde.